



Wir statten nun alle Medien aus, aber wird die RFID-Technik im Erweiterungsbau auch so funktionieren, wie wir uns das vorstellen? Das ist die große Frage, auf deren Beantwortung wir nicht erst bei der feierlichen Eröffnung des Erweiterungsbaus im Jahr 2015 warten wollen. Deshalb werden wir, wenn das nächste Großprojekt – die Migration auf aDis/BMS – voraussichtlich im Sommer 2013 abgeschlossen sein wird, den Selbstabholerbereich zur Trainingsplattform umwidmen und dort mit der Selbstverbuchung beginnen. 2013 wird in vielerlei Hinsicht ein aufregendes Jahr werden.

*Martina Lüll*

## LEO-BW – Landeskunde entdecken online

Das vernetzte landeskundliche Informationssystem für Baden-Württemberg

BLO, LAGIS, Sachsen.digital, KuLaDigNW, OPAL Niedersachsen, Internet-Portal „Westfälische Geschichte“, Regionalgeschichte.net, Hamburg-Wissen digital<sup>1</sup>.... Portale im Internet boomen! Das sind nur einige landeskundliche und landesgeschichtliche Informationsportale in Deutschland. Diese Portale wurden und werden vielerorts geplant, realisiert, weiterentwickelt oder feiern wie die Bayerische Landesbibliothek Online schon ihr 10jähriges Jubiläum. Zudem haben sich zahlreiche Institutionen mit ihren vielfältigen Internetangeboten in der Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtlicher und landeskundlicher Internet-Portale in Deutschland<sup>2</sup> zusammengeschlossen. Nicht mehr nur das Angebot einer zentralen Suchoberfläche zu einem Themengebiet steht hier im Vordergrund, sondern die Vernetzung der einzelnen Internetangebote untereinander.

Nun hat auch Baden-Württemberg ein Wissensportal: LEO-BW ist da! Ein landeskundliches Informationssystem der besonderen Art. Als Geschenk zum Landesjubiläum 2012 ist es seit dem 25. April mit 1,36 Mio. Objekten freigeschaltet. Doch der Weg dahin war lang.

### Projektgeschichte und Eckdaten

Die Ideen für ein landeskundliches Informationssystem gehen sowohl bei den beiden Landesbibliotheken in Baden-Württemberg, der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe und der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart, als auch beim Landesarchiv Baden-Württemberg bis ins Jahr 2002 zurück. Denn baden-württembergische Institutionen stellen zahlreiche interessante und vielfältige Informationen, Materialien, Quellen und Literatur über Baden-Württemberg im Internet bereit. Doch mussten Nutzer die benötigten Informationen einzeln über diese Institutionen mit unterschiedlichsten Suchoberflächen recherchieren. Auf der Basis eines Vorprojektes, in dem ein technisches Grobkonzept entwickelt und eine Kostenkalkulation durchgeführt wurde, erfolgte durch das Landesarchiv Baden-Württemberg ein Förderan-

(1) Bayerische Landesbibliothek Online (BLO): <http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de>  
Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen: <http://lagis.online.uni-marburg.de>  
Sachsen.digital: <http://www.sachsendigital.de>  
KuLaDigNW: <http://www.kuladignw.de/KuLaDigNW/>  
OPAL Niedersachsen: <http://opal-niedersachsen.de>  
Internet-Portal „Westfälische Geschichte“: <http://www.westfaelische-geschichte.lwl.org>  
Regionalgeschichte.net: <http://www.regionalgeschichte.net>  
HamburgWissen digital [in Vorbereitung]: <http://www.hamburgwissen-digital.de>

(2) Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtlicher und landeskundlicher Internet-Portale in Deutschland:

trag an die Landesstiftung Baden-Württemberg, der allerdings im Jahr 2007 abgelehnt wurde. Schließlich, zu Beginn des Jahres 2010, bewilligte der Landtag Baden-Württemberg die Finanzierung des Projektes zum Aufbau eines landeskundlichen Informationssystems für Baden-Württemberg *LEO-BW. Landeskunde Entdecken Online* mit einem Finanzierungsvolumen von 2 Mio. EUR, das durch die CDU-Fraktion bereitgestellt wurde. Der Name des Portals besteht aus den Bestandteilen LEO und BW. Nur zufällig weist der Wortbestandteil LEO im Lateinischen auch auf die Löwen im Wappen des Bundeslandes Baden-Württemberg hin. „LEO“ steht für die Abkürzung *Landeskunde Entdecken Online*, „BW“ für *Baden-Württemberg*.

Was soll LEO-BW leisten? Mit diesem vernetzten landeskundlichen Informationssystem für Baden-Württemberg werden vorhandene Datenbanken so zusammengeführt, dass der Bürger mit einer einzigen Suchanfrage umfassende Informationen aus



Abb. 1: Projektpartner (Quelle: Homepage <http://www.leo-bw.de/web/guest/partner>, vom 28.08.2012)

verschiedensten Wissensgebieten erhält. LEO-BW soll ebenso einladen – nicht nur zum Entdecken, sondern auch zum Erleben und Erforschen von Baden-Württemberg-Themen.

Für die Realisierung hat sich unter Projektkoordination des Landesarchivs Baden-Württemberg ein Konsortium aus 18 namhaften baden-württembergischen Institutionen gebildet. Dazu gehören:

- Badische Landesbibliothek Karlsruhe und Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
- Badisches Landesmuseum Karlsruhe und Landesmuseum Württemberg
- Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

- Haus der Geschichte Baden-Württemberg
- Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg
- Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
- Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg
- Landesarchiv Baden-Württemberg
- Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Projekt „Literaturland Baden-Württemberg“, vertreten durch die Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten Baden-Württemberg (Deutsches Literaturarchiv Marbach) und die Literarische Gesellschaft Karlsruhe
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- Universitätsbibliotheken: Freiburg, Heidelberg, Tübingen
- Einzelobjekte: Chr. Belser Gesellschaft für Verlagsgeschäfte GmbH & Co. KG; Haus des Dokumentarfilms/Landesfilmsammlung Baden-Württemberg; media::lab, Prof. Dr. Peter A. Henning, Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft; Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe

Alle beteiligten Einrichtungen decken mit ihren Angeboten einen Großteil landeskundlicher Fachgebiete ab und gewährleisten zugleich die Qualität der Dateninhalte und damit von LEO-BW. Dazu haben alle beteiligten Partner eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Mit dem ehrgeizigen Ziel, das Portal der Öffentlichkeit zum 60jährigen Landesjubiläum Baden-Württembergs 2012 präsentieren und zur Nutzung bereitstellen zu können, wurde seit Frühjahr 2010 intensiv bei allen Projektpartnern gearbeitet. Die aufwändige technische Umsetzung und Datenaufbereitung erfolgte durch einen externen Dienstleister<sup>3</sup> und die Kooperationspartner im Jahr 2011 und 2012. Im November 2011 wurde ein vielversprechender Prototyp präsentiert.

Pünktlich zum Landesjubiläum Baden-Württemberg am 25. April 2012 konnte LEO-BW in feierlichem Rahmen durch Frau Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg, online geschaltet werden.

(3) Firma ISB Institut für Software-Entwicklung und EDV-Beratung AG, Karlsruhe. Design: Designagentur 3st kommunikation GmbH, Mainz

Den Zugang zum Portal, allgemeine Informationen über LEO-BW, die Kooperationspartner und ihre Angebote bietet die Homepage <http://www.leo-bw.de>.

## Module der WLB

Die Württembergische Landesbibliothek stellt für



Abb.2: Digitalisate, Literatur, Online-Publikationen, Karten, Personen-Daten... Auswahl an Inhalten, die von der Württembergischen Landesbibliothek für LEO-BW bereitgestellt werden. Oben links: Karl I. König von Württemberg. München o. J. (Por. Karl. Württemberg. Karl I.); Oben Rechts: Unser Dorf hat Zukunft - 50 Jahre. 2011. Online-Resource (12 S.), URL: <http://www.boa-bw.de/bsz341306452.html>. - URN: urn:nbn:de:bsz:boa-bsz3413064527; Mitte rechts: Stuttgarter Bahnhof von Morlock und Wolf. Stuttgart ca. 1865 (Schef. qt. 8602); Unten links: Il Circolo di Svevia. Roma 1797 (19 Ca/112); Unten rechts: Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard. In: *Gartenpraxis*, 38. 2012, 2. S. 66

LEO-BW sehr vielfältige, einzigartige und repräsentative Inhalte mit Baden-Württemberg-Bezug bereit. Dazu gehören die Landesbibliographie Baden-Württemberg und ihre Personendatenbank, das Baden-Württembergische Online-Archiv, die Digitalen Sammlungen und die Online-Kartensystematik der Kartenabteilung der Württembergischen Landesbibliothek.

Die Personendatenbank der Landesbibliographie Baden-Württemberg bietet biographische Basisinformationen zu ca. 44.000 Persönlichkeiten aus dem Bundesland Baden-Württemberg und seinen

historischen Vorläufern. Fast 40.000 Personen sind über Normdaten eindeutig identifiziert. In LEO-BW ermöglicht die Personendatenbank als Masterdatenbank die Recherche nach Persönlichkeiten Südwestdeutschlands und die Verknüpfung zu anderen personenrelevanten Informationen innerhalb des Portals sowie zu externen Angeboten (<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/LABI/PersDB.asp>). Die *Datenbank Landesbibliographie Baden-Württemberg online* verzeichnet mehr als 317.000 Literaturnachweise über das gesamte Bundesland Baden-Württemberg, Orte und Regionen in Baden-Württemberg und baden-württembergische Persönlichkeiten ab Erscheinungsjahr 1979. Die Landesbibliographie wird kooperativ an der Württembergischen Landesbibliothek und an der Badischen Landesbibliothek mit Unterstützung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg und des Statistischen Landesamtes erstellt. Erfasst werden Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Aufsätze sowie audiovisuelle und elektronische Medien zu allen Lebens- und Wissensbereichen (u. a. Landesgeschichte, Landesnatur, Recht und Verwaltung, Wirtschaft, Bevölkerung und Soziales, Kunst und Kultur) (<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/LABI/>).

Das *Baden-Württembergische Online-Archiv* (BOA) stellt die technische Plattform für die Erschließung und Archivierung von Online-Publikationen dar. Ausgewählte Websites und Publikationen im Internet aus oder über Baden-Württemberg werden hier gesammelt, erschlossen, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und für die Zukunft archiviert. Viele Informationen, die zum Beispiel früher in Form von Druckschriften in den Landesbibliotheken zugänglich gemacht wurden, sind heute nur noch über das Internet erhältlich. Die Württembergische Landesbibliothek hat auf gesetzlicher Grundlage<sup>4</sup> mit der Erfassung von amtlichen Netzpublikationen der Ministerien und weiterer Landesinstitutionen, z.B. vom Statistischen Landesamt, begonnen. Derzeit bietet BOA Zugang zu über 1.500 Titeln mit ca. 3.700 verknüpften Dokumenten. In der Planung ist die Aufnahme von Verlagspublikationen. BOA stellt diese Dokumente stabil und dauerhaft zur Verfügung. Träger des Projekts sind die Württembergische Landesbibliothek, die

(4) Basis sind die Erweiterung des Pflichtexemplargesetzes in Baden-Württemberg um digitale Publikationen vom 12.02.2007 (§ 1a) und die „Anordnung der Landesregierung über die Abgabe amtlicher Veröffentlichungen an Bibliotheken vom 09.10.2006, Az.: 31-700.5/142“

Badische Landesbibliothek, das Landesarchiv und das Bibliothekservice-Zentrum Baden-Württemberg (<http://www.boa-bw.de/>).

Über die *Digitalen Sammlungen* präsentiert die Württembergische Landesbibliothek ausgewählte digitalisierte Objekte aus ihrem Bestand. Dabei handelt es sich um besonders wertvolle und schützenswerte Bestände wie Handschriften, Inkunabeln, alte Drucke sowie besondere Materialien wie Karten, Graphiken und Noten (<http://digital.wlb-stuttgart.de>). Für LEO-BW werden derzeit rund 1.000 dieser Dokumente bereitgestellt, bei denen es sich vorrangig um Kulturschätze mit Alleinbesitz handelt.

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg läuft seit 2011 das Landesdigitalisierungsprogramm „Vom Tresor in die Welt – Digitalisierung wertvoller Bestände baden-württembergischer Bibliotheken“, das eng mit dem Projekt LEO-BW koordiniert wurde. Neben der Württembergischen Landesbibliothek sind vier weitere große wissenschaftliche Bibliotheken in Baden-Württemberg (Universitätsbibliothek Freiburg, Universitätsbibliothek Heidelberg, Universitätsbibliothek Tübingen, Badische Landesbibliothek Karlsruhe) am Landesdigitalisierungsprojekt beteiligt<sup>5</sup>. Die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg unterstützte beispielsweise die Digitalisierung von Handschriften aus dem Hölderlin-Archiv<sup>6</sup> im Rahmen des Förderprogramms „Digitalisierung von Archiv- und Bibliotheksgut mit Landesbezug“.

Die *Online-Kartensystematik* (OSKAR) ermöglicht als systematischer Online-Katalog der Kartenabteilung eine Suche nach sachlichen und thematischen Gesichtspunkten und enthält bibliographische Daten u.a. zu über 6.800 südwestdeutschen Landkarten, Atlanten sowie zu kartographischer

Sekundärliteratur. Da bereits seit der Gründung der Württembergischen Landesbibliothek Karten und Druckgraphiken zu ihrem Sammelgut gehören, umfasst die Sammlung neben modernen Materialien auch einen bedeutenden Altbestand (<http://www-neu.wlb-stuttgart.de:8080/Sykas/OSKAR/oskar>).

### **Fachkonzept und Daten-Normierung in LEO-BW**

Zentrale Rechercheinstrumente in LEO-BW waren seit Planungsbeginn eine Personen- und eine Ortssuche. Des Weiteren sollten eine graphische, interaktive Suche auf einer Übersichtskarte Baden-Württembergs und eine thematische Volltextrecherche realisiert werden. Diese Suchfunktionalitäten dienten als Grundlage für die Planung und Umsetzung des Systems.

Datenbasis für die Suche nach südwestdeutschen Persönlichkeiten ist die Personendatenbank der Landesbibliographie Baden-Württemberg mit rund 40.000 verknüpften Personen und für Orte die Ortsnormdatenbank des Landesarchivs Baden-Württemberg mit ca. 25.000 Einträgen.

Die Projektpartner erfassen verschiedenste Daten mit unterschiedlicher Erschließungstiefe in vielfältigen technischen Systemen. Sinnvoll können solche heterogenen Datenbestände nur standardisiert und normiert zusammengeführt werden. Datennormierung ist das grundlegende Konzept in LEO-BW. Normiert wurden Partner-Schnittstellen (MARC21, METS/MODS, LIDO), Austauschformate (XML, CSV), Verknüpfungen (für Personen und Orte) sowie die Darstellung in LEO-BW.

So wurden die Inhalte der Württembergischen Landesbibliothek und alle anderen Partnerdaten aufwändig über standardisierte Identifikatoren oder Konkordanzlisten miteinander verknüpft. Den standardisierten Identifikator für Personen liefert eine bibliothekarische Normdatei, die *Gemeinsame Normdatei* (GND)<sup>7</sup>. Für Orte dienen die Ortsnormdatenbank des Landesarchivs und die GND als Referenzsysteme. Entsprechend wurden amtliche Gemeindegemeinschaften<sup>8</sup> und textuelle Ansetzungen zugeordnet. Die Normierung betrifft neben den Inhaltstypen *Person und Ort*, auch *Dokument* (Multimedia, Bauwerke, Texte, Kataloge/Bibliographien) und die *Datenquelle*.

(5) Weitere Informationen zu diesem Projekt: [http://www.ub.uni-heidelberg.de/wir/projekt\\_digi\\_bwbib.html](http://www.ub.uni-heidelberg.de/wir/projekt_digi_bwbib.html)

(6) <http://www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/hoelderlin-archiv/>

(7) An der Deutschen Nationalbibliothek wird die kooperativ erstellte Gemeinsame Normdatei (GND) gepflegt, die im Frühjahr 2012 aus den Normdateien für Personennamen (PND), Schlagwörter (SWD) und Körperschaften (GKD) zusammengeführt wurde. Zur eindeutigen Identifizierung wird jedem (Personen-)Datensatz eine ID-Nummer (GND-ID) zugewiesen. Die GND soll als gemeinsames, eindeutiges Bezugssystem für die bibliografischen Daten der Bibliotheken sowie für die Erschließungsdaten anderer Normdatenanwender wie Archive, Museen, Projekte sowie Wissenschafts- und Kultureinrichtungen dienen.

(8) Amtliche Gemeindegemeinschaften sind eindeutige Ziffernfolgen zur Identifizierung politisch selbstständiger Gemeinden oder gemeindefreier Gebiete.

LEO-BW unterscheidet sich somit grundlegend von vergleichbaren landeskundlichen Portalen und ist in jeglicher Hinsicht ein „Mammutprojekt“! Für LEO-BW wurden insgesamt 21 Partner mit 27 Systemen integriert und auf das LEO-BW-Fachdatenmodell gemappt. Zum Beispiel wurden die Datenbanken der Landesbibliographie Baden-Württemberg beim Statistischen Landesamt bis ins Jahr 2011 ohne Anschluss an die bibliothekarischen Normdateien gepflegt. Deshalb mussten im Zuge des Projekts eine Vielzahl von Arbeiten konzeptioniert und umgesetzt werden. Für die Integrierung der Personendatenbank der Landesbibliographie Baden-Württemberg wurden die Identifikationsnummern der *Gemeinsamen Normdatei* eingeführt. So weit möglich ist allen erfassten Persönlichkeiten nun eine solche eindeutige Identifikationsnummer zugeordnet. Die Verknüpfung der Orte der Landesbibliographie und LEO-BW erfolgt über die Identifikationsnummern der Ortsnormdatenbank des Landesarchivs bzw. die GND. Die Literaturnachweise der Landesbibliographie wurden für den Export, die Bereitstellung sowie zur Anzeige in LEO-BW aufbereitet und genormt.

### Technische Umsetzung des Systems, Systemarchitektur und Datenimport

Technisch wurde die Datenintegration der Partnerinhalte in LEO-BW als Datawarehouse mit Vorhalten aller Metadaten und einem Teil der digitalen Objekte realisiert. Digitalisate der Landes- und Universitätsbibliotheken werden dagegen erst beim Aufruf in LEO-BW zur Verfügung gestellt. Vorrangig kommen Open-Source-Produkte zum Einsatz. So dient zum Beispiel *Apache Solr* in Verbindung mit *Apache Lucene* als Suchmaschine.

Die Partnerinstitutionen liefern gemäß Kooperationsvereinbarung Daten in festgelegten Formaten (XML, CSV) unter Angabe der Datenquelle auf einen FTP-Server beim Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg bzw. Digitalisate per OAI-Schnittstelle. Der Datenimport erfolgt zunächst in ein Schattensystem, in dem Mapping und Konkordanzen (XPARS) für die Verknüpfung von Personen und Orten umgesetzt werden. Des Weiteren gibt es Lookup-Tabellen zur Sprachvereinheitlichung und zur Konkordanzweiterung (z.B. für GeoNames, Thesaurus of Geographic Names) sowie für weitere Verknüpfungsmöglichkeiten zu externen

Angeboten (z.B. Digitalisate der *Badischen Biographien* oder weitere biographische Angebote über BEACON-Listen). Als letzter Schritt werden alle Daten in das Produktivsystem importiert. Ein Load-Balancer sorgt durch Tausch von Produktiv- und Schattensystem für die Lastverteilung im Tagesgeschäft und ist wichtig beim Ausfall des Systems.

### www.leo-bw.de. Die Online-Präsentation

LEO-BW - Landeskunde entdecken online - Der Portalname suggeriert es nicht nur, sondern hier wird Landeskunde lebendig. Und so stellt sich die Homepage als „Bühne“ dar, die neugierig macht - einzutreten in einen dreidimensional realisierten Raum, in dem die einzelnen Suchbereiche präsen-



Abb.3: Homepage LEO-BW – Landeskunde entdecken online

tiert werden (Abb. 3). Diese gliedern sich in *Highlights*, *Themen*, *Orte*, *Personen* und *Dokumente*. Im Bereich *Highlights* wird beispielsweise eine Auswahl an herausragenden Kulturschätzen des Landes vorgestellt. Unter *Themen* werden zum Beispiel umfassende Texte zur Landesgeschichte bereitgestellt. Hinzu kommt eine graphische Suche über eine Baden-Württemberg-Karte. Neben einer einfachen Suche über einen „Google-Schlitz“ wird auch eine Expertensuche für Personen, Orte und Dokumente angeboten. „Waren Sie schon einmal in ...?“ bzw. „Kennen Sie eigentlich ...?“ und eine Tag-Cloud bieten weitere Sucheinstiege. Das Design ist modern, ansprechend und dynamisch. Beispielsweise ändern sich die Abbildungen in den Wechselrahmen auf der Startseite und das Bildbanner auf den untergeordneten Seiten. Als Primärfarben – im Rahmen der Corporate Identity – wurden die Landesfarben von Baden-Württemberg, gelb, schwarz und weiß, gewählt.

## Suchfunktionalitäten am Beispiel einer LEO-BW-Recherche

Eine Recherche zur Persönlichkeit *Hermann Hesse* mit der Freitextsuche führt zu einer Ergebnisliste, wobei Treffer mit einem Ortsbezug in der Baden-Württemberg-Karte angezeigt werden (Abb. 4).

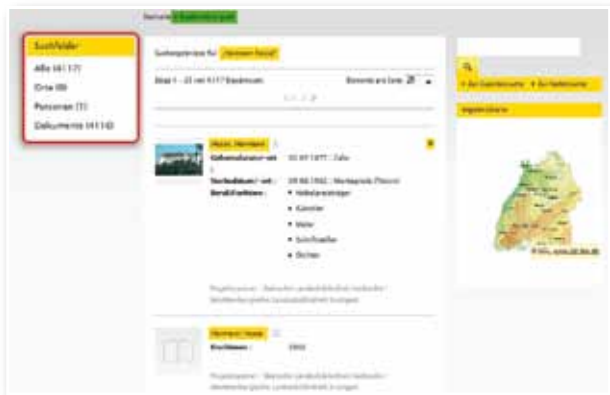


Abb. 4: Personen-Recherche in LEO-BW: Ergebnisliste mit Möglichkeit der Facettierung

Eine Eingrenzung der Treffermenge ist über eine Facettierung mit vorgegebenen Merkmalen im linken Bildschirmbereich möglich.

Die Detailseite bietet alle Informationen zur ausgewählten Person. Grundlage für den Datensatz sind die biographischen Inhalte aus der Personendatenbank der Landesbibliographie Baden-Württemberg wie Lebensdaten, Berufe/Funktionen, Wirkungsorte, Beziehungen zu anderen baden-württembergischen Personen und Kurzbiographien (Abb. 5).

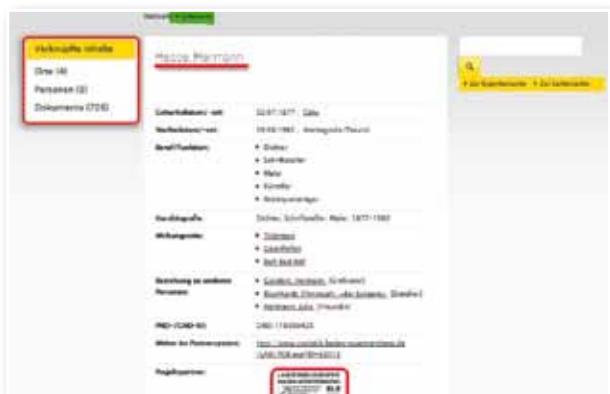


Abb.5: Personen-Recherche in LEO-BW: Detailseite (Teil 1), Datensatz aus der Personendatenbank der Landesbibliographie Baden-Württemberg

Alle Inhalte werden über das Logo dem jeweiligen Kooperationspartner zugeordnet. Darüber hinaus können hier weitere Informationen anderer Partner angeboten werden, z.B. Bilder und weiterführende Links (Abb. 6). Das Bild des Hermann-Hesse-Zentrums bietet beispielsweise direkten Zugang zum Datensatz des Literaturmuseums in Calw als



Abb.6 : Personen-Recherche in LEO-BW: Detailseite (Teil 2, gescrollt)

Angebot des Kooperationspartners *Literaturland Baden-Württemberg*. Weiterführende Links bieten hier zusätzliche biographische Informationen zu Hermann Hesse im *Bayerischen Musiker-Lexikon<sup>9</sup> Online* und Volltexte aus der *Deutschen Biographie<sup>10</sup>*.

Bei „Verknüpfte Inhalte“ in der linken Spalte werden alle vernetzten Informationen in LEO-BW zugänglich gemacht. Von hier aus kann direkt zu allen eindeutig in Beziehung stehenden Orten und Personen geklickt oder alle referenzierten Dokumente angezeigt werden (Abb. 5). In Beziehung zur Person stehende baden-württembergische Orte oder Personen sind auch direkt aus dem Datensatz anklickbar.

Mit einer Suche können so zu einer recherchierten Person Basisinformationen aus der Personendatenbank der Landesbibliographie, aus Biographien, Literatur, Archivbeständen sowie Bildmaterial oder weitere Web-Ressourcen aufgerufen werden. Grundlage dafür ist eine konsequente Normierung von Personen und Orten bei allen Kooperationspartnern.

LEO-BW bietet ebenso für das Land Baden-Württemberg, für seine Kreise sowie zu Städten und Gemeinden Kerndaten aus Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft, Gegenwart und (Kunst-)Geschichte, erweitert um Bilder, Literatur und Quellen.



**Am 25. Juli 2012 ist LEO-BW „Ausgewählter Ort“ im Land der Ideen!**

Noch bevor das LEO-BW im April zum Landesjubiläum online geschaltet war, wurde das Projekt u.a.

(9) Bayerisches Musiker-Lexikon Online (BMLO): <http://www.bmlo.lmu.de/>

(10) Die Deutsche Biographie: [www.deutsche-biographie.de](http://www.deutsche-biographie.de)

für sein zukunftsweisendes Konzept und sein nachhaltiges Angebot prämiert. LEO-BW ist Preisträger des bundesweit ausgetragenen Innovationswettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ (<http://www.land-der-ideen.de/365-orte/365-orte-im-land-ideen>). Unter über 2.000 Bewerbern wurde das Projekt von einer namhaften Jury als einer der 365 Orte für das Jahr 2012 ausgewählt.

„Deutschland - Land der Ideen“ ist eine gemeinsame Initiative von Wirtschaft und Bundesregierung und prämiert in Kooperation mit der Deutschen Bank seit 2006 Ideen und Projekte, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten.

### Fazit & Ausblick

„Baden-Württemberg hat ein Gedächtnis: Das landeskundliche Portal LEO-BW geht online“ – So hieß es in der Pressemitteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 25.04.2012 (Nr. 58/2012). Als offizieller Beitrag der Landesregierung wurde LEO-BW zum Landesjubiläum 2012 der Öffentlichkeit präsentiert. Mit diesem werden bereits vorhandene Datenbanken und Informationssysteme der beteiligten Institutionen in normierter und standardisierter Form vernetzt.

Es bietet Bürgerinnen und Bürgern, wissenschaftlich Forschenden, Schülerinnen und Schülern sowie allen Interessierten mit wenigen Klicks und „aus einer Hand“ umfassende Informationen zu Baden-Württemberg, seinen Persönlichkeiten und Orten und damit einen erheblichen Mehrwert gegenüber der Einzelinformation.

In äußerst kurzer Projektzeit wurde damit ein bisher in Deutschland einzigartiges Projekt umgesetzt. Doch LEO-BW ist auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit angelegt. So gingen die Arbeiten auch nach Freischaltung von LEO-BW für die Öffentlichkeit weiter. Neben der Datenpflege der Altbestände und der Verbesserung der Erschließungsleistung mit Normdaten wurden weitere Systemoptimierungen durchgeführt. Die Kooperationspartner gewährleisten die Aktualität ihrer Inhalte durch regelmäßige Datenimporte. Für eine zweite Projektphase sind außerdem die Einbindung ergänzender Inhalte von aktuellen und neuen Partnern, Web 2.0-Funktionen und Angebote für spezielle Zielgruppen, beispielsweise im Bildungsbereich, geplant.

*Anja Thalhofer*

## 200 Jahre Bibeln aus Stuttgart zum Jubiläum der Württembergischen Bibelanstalt / Deutschen Bibelgesellschaft

Die Übersetzung und Verbreitung der Bibel ist motiviert von der Überzeugung, dass „der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi“ kommt (Römerbrief 10,17). So entstehen bereits vor der Reformation vierzehn hochdeutsche und vier niederdeutsche Bibelausgaben. Diese fußen allerdings auf der lateinischen Vulgata, nicht auf den biblischen Grundtexten. Martin Luthers Bibelübersetzung, die zwischen 1522 (Septembertestament: nur Neues Testament) und 1534 (erste Vollbibel) entsteht und in einer letzten von ihm bearbeiteten Version 1545 als „Ausgabe letzter Hand“ erscheint, geht unter Einfluss des Humanismus von den biblischen Ursprachen aus. Die Reformation betreibt den Transfer des philo-

logischen „Ad fontes“ („Zurück zu den Quellen“) der Humanisten in die theologische Erkenntnistheorie. So geht es fortan um einen möglichst direkten, authentischen Zugang des Individuums zum Wort Gottes – ohne normierenden Rückbezug auf die Tradition oder das kirchliche Lehramt. Die Bibel soll unter das Volk kommen und zwar in möglichst verständlicher und wirksamer Weise. Zu den vier für die Reformation charakteristischen Exklusivformeln gehört auch das „Allein die Schrift“ (Sola Scriptura).

Diese Zentrierung des Glaubens auf die Bibel im Protestantismus führt in der Folgezeit zu einem Aufblühen des Buchdrucks gerade im Bereich der